



Elternrat Schulhaus Gabler
Schulhausstrasse 21
8002 Zürich



Schulwegsicherheit und Verkehr

Zwischenbericht Dezember 2015

Elternrat Schule Gabler

27. Dezember 2015

Auftraggeber:

Elternrat Schule Gabler

Schulhausstrasse 21
8002 Zürich

Claudia Friberg
Dieter Zumsteg

Auftragnehmer:

Tim Accola, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 3. Lehrjahr
Alessandro Zaccone, Zeichner Fachrichtung Raumplanung in Ausbildung, 1. Lehrjahr

Planwerkstadt AG

Raumplanung · Prozesse · Städtebau

Binzstrasse 39
CH - 8045 Zürich
www.planwerkstadt.ch
+41 (0)44 456 20 10

Inhaltsverzeichnis

1	Bisheriges zum Projekt	4
	Umfrage	4
	Auswertung	4
	Schlussbericht und weitere Schritte	5
2	Anträge an die Stadt und Rückmeldungen	6
	Anträge	6
	Antwort und erneutes Schreiben auf Verwaltungsebene	6
	Besprechung FIFA-Museum	6
	Wiedererwägung	8
3	Gefahrenstellen	10
	1. Kreuzung Rebhalden-/Gablerstrasse (22 Nennungen)	10
	2. Kreuzung See-/Schulhausstrasse (17 Nennungen)	12
	3. Kreuzung See-/Sternenstrasse (13 Nennungen)	13
	4. Kreuzung Beder-/Bürglistrasse (12 Nennungen)	13
	5. Kreuzung Steinhalden-/Schulhausstrasse (10 Nennungen)	14
	6. Kreuzung Waffenplatz-/Schulhausstrasse (9 Nennungen)	16
	7. Kreuzung Schulhaus-/Bürglistrasse (8 Nennungen)	18
	8. Kreuzung Waffenplatz-/Hügelstrasse (8 Nennungen)	20
	9. Querungsmöglichkeiten entlang Brunaustrasse (22 Nennungen)	20

1 Bisheriges zum Projekt

Im Herbst 2013 startete der Elternrat der Schuleinheit Gabler ein Projekt für mehr Sicherheit auf dem Schulweg. Um die relevanten Gefahrenstellen herauszufinden, wurden im Schulhaus Gabler sowie den umliegenden Kindergärten Fragebögen an alle Kinder verteilt. Zusammen mit ihren Eltern, sollten sie die Gefahrenstellen auf dem Weg zum Schulhaus Gabler und im Quartier generell sowie bei den Kindergärten identifizieren. Zusätzlich sollte die Umfrage aber auch einen generellen Überblick über die verkehrliche Situation und die Sicherheit verschaffen.

Umfrage

Es wurde gefragt wie die Kinder ihren Schulweg zurücklegen, mit welchen Verkehrsmitteln dies erfolgt sowie ob er mit oder ohne Begleitung begangen wird. Danach galt es zu beurteilen, warum und für wie gefährlich die Eltern den Schulweg ihres Kindes einstufen. Zudem mussten sie die Stellen, die sie für gefährlich hielten, auf einem Plan einzeichnen und beschreiben.

Die erfreulich hohe Rücklaufquote von 70%, ergab 156 korrekt ausgefüllte Bögen, welche eine detaillierte und aussagekräftige Auswertung in einer Tabelle ermöglichten. Insgesamt wurden somit die Schulwege von 190 Kindern beschrieben (Geschwister benutzten denselben Fragebogen).

Auswertung

Der Ausfüllungsgrad der Umfragen war sehr unterschiedlich, in den meisten Bögen wurde mindestens eine Gefahrenstelle genannt, teilweise wurde auch keine oder nur eine sehr geringe Gefahr angegeben.

Es zeigte sich, dass die Mehrheit der Eltern den Schulweg ihres Kindes als „wenig gefährlich“ (57%), oder gar „gefährlos“ (9%), bezeichneten, wemgleich dies die entsprechenden Eltern nicht davon abgehalten hat, Gefahrenstellen zu nennen.

Es wurden insgesamt 83 Querungsmöglichkeiten respektive Strassenzüge als Gefahrenstellen genannt. Die meisten Strassen wurden hierbei mehrmals erwähnt. Die Problempunkte wurden jeweils zwischen 1 und 22 Mal genannt. Von diesen haben wir die Top-Neun herausgesucht. Folgende Gefahrenstellen wurden am meisten genannt:

- | | |
|---|----------------|
| - Knoten Rebhalden-/Gablerstrasse | (22 Nennungen) |
| - Knoten See-/Schulhausstrasse | (17 Nennungen) |
| - Knoten See-/Sternenstrasse | (13 Nennungen) |
| - Knoten Beder-/Bürglistrasse | (12 Nennungen) |
| - Knoten Steinhalden-/Schulhausstrasse | (10 Nennungen) |
| - Knoten Waffenplatz-/Schulhausstrasse | (9 Nennungen) |
| - Knoten Schulhaus-/Bürglistrasse | (8 Nennungen) |
| - Knoten Waffenplatz-/Hügelstrasse | (8 Nennungen) |
| - Querungsmöglichkeiten entlang Brunaustrasse | (22 Nennungen) |

Auch kann man sagen, dass je älter die Kinder waren, desto weniger Gefahrenstellen genannt wurden.

Die Umfrage ergab auch, dass 95% zu Fuss in die Schule kommen und lediglich 1% regelmässig gefahren werden. Diese Aussage ist insofern interessant, da dennoch viele Eltern schrieben, es gäbe morgens viel Verkehr durch „Mami- und Papitaxis“. Mancherorts wurden auch Fahrräder als Problem beschrieben.

Laut Angaben ihrer Eltern kommen gut 60% der Kinder alleine zur Schule. Bei der Auswertung der Fragen zur Begleitung gab es natürlich Überschneidungen, da gewisse Erwachsene teilweise mehrere Kinder zusammen zur Schule begleiten oder einige Kinder sowohl alleine, als auch mit anderen Kindern zur Schule kommen.

Schlussbericht und weitere Schritte

Eine detaillierte Auswertung der Umfrage findet sich im Schlussbericht „Schulwegsicherheit und Verkehr, Resultat der Umfrage vom Oktober 2013“. Für diesen Schlussbericht sowie die Umfrage gab es aus dem Elternrat sehr positive Rückmeldungen und die Arbeit generell wurde als Erfolg angesehen. Neben dem Vorliegen der gefährlichsten Gefahrenstellen konnte vor allem eine sachliche Diskussion über das Thema der Verkehrssicherheit auf dem Schulweg geführt werden.

Nun galt es, die nächsten Schritte in Angriff zu nehmen. Der Elternrat beauftragte die Gruppe „Verkehrssicherheit Elternrat“ damit, die entsprechenden Arbeiten zu starten.

Projekt mit Lernenden

Sowohl die Umfrage, die Auswertung, wie auch diese Dokumentation wurde im Rahmen einer Arbeit mit Lernenden erstellt. Betreut von Dieter Zumsteg erstellten zwei Lernende somit auch den vorliegenden Zwischenbericht. Dieser wurde bewusst nicht zu stark verändert, sodass die Handschrift der Lernenden erkennbar bleibt.

2 Anträge an die Stadt und Rückmeldungen

Anträge

Um abzuklären, ob und in welchem Mass Verbesserungen an den verschiedenen Gefahrenstellen realisierbar sind, organisierte die Gruppe „Verkehrssicherheit Elternrat“ eine Begehung mit Vertretern des städtischen Tiefbauamtes (TAZ). Diese fand am 4. Juni 2014 statt. An der Begehung, wurden konkrete Verbesserungsvorschläge an der bestehenden Verkehrssituation im Quartier diskutiert. Die daraus entstandenen Anregungen wurden anlässlich einer Elternratssitzung dem Gremium präsentiert und dabei die Zustimmung abgeholt, diese Massnahmen in Form von konkreten Anträgen bei der Stadt einzureichen. Am 16. Juni 2014 wurden die Anträge eingereicht.

Die aufgeführten Anträge waren bewusst sehr konkret formuliert. Teilweise handelte es sich auch um mehrere Ideen für den jeweiligen Ort. Sofern andere verkehrliche Massnahmen zu einem noch besseren Ergebnis führen würden, unterstützen wir diese natürlich ebenso.

Antwort und erneutes Schreiben auf Verwaltungsebene

Anlässlich einer Sitzung vom 13. Januar 2015 haben wir den Elternrat der Schule Gabler über die städtische Antwort ins Bild gesetzt. Die Anwesenden waren von den doch ziemlich negativen Rückmeldungen enttäuscht. Wir wurden daraufhin gebeten, nochmals den Kontakt mit der Stadt zu suchen.

In einem erneuten Schreiben vom 28. Januar 2015, haben wir gebeten, unsere Anliegen auf Verwaltungsebene nochmals zu prüfen. Wir schlugen vor, eine erneute Begehung, diesmal mit Anwesenheit von Vertreterinnen oder Vertretern der Dienstabteilung Verkehr (DAV), welche die abschlägigen Antworten formuliert hatten, durchzuführen. Wir waren nach wie vor der Meinung, dass die sehr preisgünstigen Massnahmen die erwünschte Wirkung erzielen würden. Mehrere Gefahrenstellen liegen zudem in unmittelbarer Umgebung des Schulhauses Gabler, was unseres Erachtens ein situatives Reagieren – anstelle eines rigiden Festhaltens an signalisationstechnischen Grundprinzipien – gerechtfertigen würde.

Besprechung FIFA-Museum

Anlässlich einer Sitzung im Elternrat, Mitte April 2015 wurde über ein weiteres Verkehrsthema diskutiert, worauf wir gebeten wurden, auch bei diesem Thema den Kontakt mit der Stadt zu suchen. Es handelte sich dabei um das FIFA-Museum am Tessinerplatz, welches ab Anfang 2016 eine grosse Zahl an Besucherinnen und Besuchern aus dem In- und Ausland anziehen dürfte. Der Elternrat befürchtet, dass damit ein Publikums-magnet öffnen wird, der beträchtlichen zusätzlichen Verkehr ins Quartier bringt, welcher wiederum die Schulwege unserer Kinder tangiert.

Um uns über das beabsichtigte Verkehrskonzept ins Bild zu setzen fand am 13. April 2015, eine Sitzung mit den zuständigen Personen beim Tiefbauamt statt.

Dabei interessierte uns, wie das Verkehrskonzept aussieht, das der Baubewilligung des Museums zu Grunde liegt. Sind Massnahmen getroffen worden, die ein möglichst grosses Freihalten der Schulwege von diesem Mehrverkehr zum Ziel haben? Gibt es Strassen im Quartier, die höchste „Schonung“ verdienen (z.B. Schulhausstrasse)? Sind Regimeänderungen (z.B. Einbahnverkehr) bei gewissen Strassenabschnitten geplant? Wie und wo erfolgt die Parkierung der Reisedcars, die zu erwarten sind?

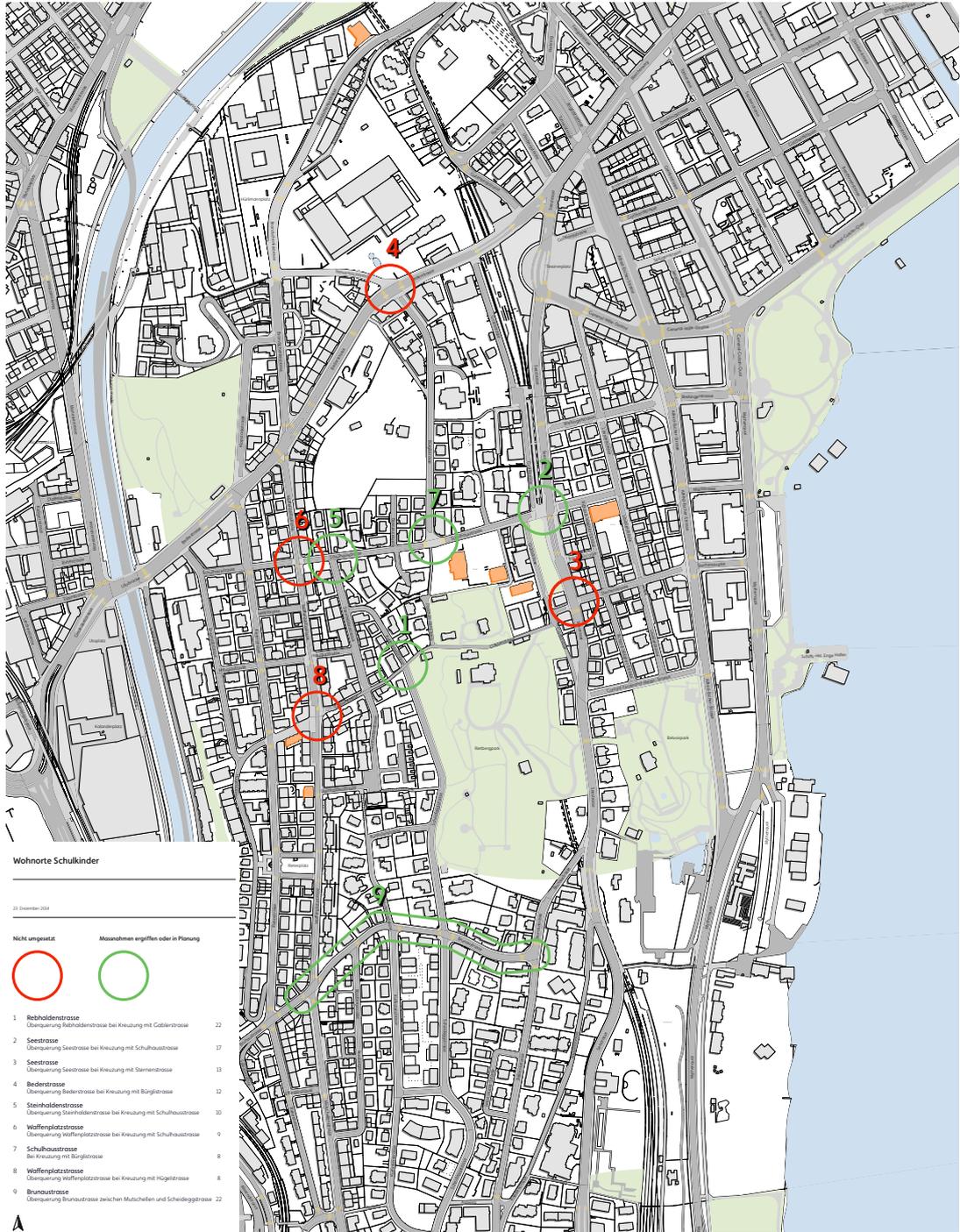
Der Elternrat wurde am 9. Juni 2015 über diese Sitzung informiert. Beim FIFA-Museum handelt es sich um eine Einrichtung, welche von der Besucherzahl her (200'000 Besuchende pro Jahr) in etwa beim Doppelten des Museums Rietberg liegen dürfte. Diese Zahl lag den Berechnungen des Verkehrs und der Parkplätze zu Grunde. Mit 35 Parkplätzen, davon 18 für Besuchende, werden diese auf ein Minimum begrenzt. Das Betriebskonzept setzt unter anderem auf Kombitickets, welche die Besuchenden per Bahn bringen sollen. Für die mit dem Car anreisenden Besucherinnen und Besucher werden in der Alfred Escher-Strasse zwei Bushaltekanten eingerichtet. Auf dem Tessinerplatz kann nicht angehalten werden. Insgesamt gilt also ein sehr strenges Regime, welches die verkehrlichen Auswirkungen möglichst tief halten soll.

Wiedererwägung

Mittels Schreiben vom 14. April 2015 an das Tiefbauamt bzgl. FIFA-Museum platzierten wir auch nochmals unsere Unzufriedenheit über die erhaltenen negativen Rückmeldungen zu den am 16. Juni 2014 bzw. 28. Januar 2015 platzierten Anträgen (siehe Erläuterungen Seite 6).

Uns wurde versichert, dass man sich diesem Thema nochmals annehmen werde und allenfalls entsprechende Massnahmen direkt umsetze, sofern dies einfach machbar ist. Zu unserer grossen Freude kam nun Tempo in die Sache und wie man draussen sieht, ist nun einiges passiert und weiteres ist in Planung. Dies freut uns natürlich. Im Sinne einer Zwischenbilanz möchten wir das Erreichte nachfolgend festhalten.

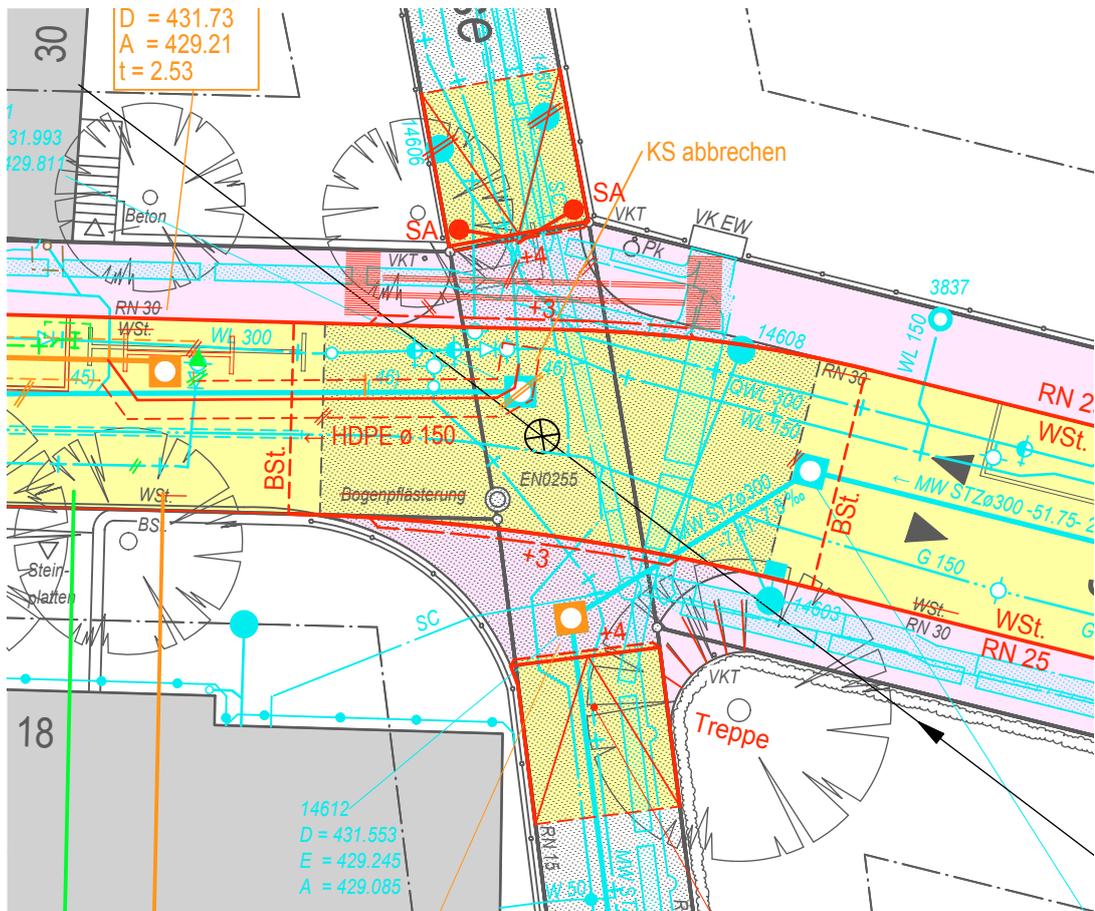
Auf dem auf Seite 9 abgebildeten Übersichtsplan sind wiederum die damaligen Top-Neun der genannten Gefahrenstellen abgebildet (in Reihenfolge der Nennungen). Die Stellen bei denen Massnahmen ergriffen wurden, in Planung sind oder die Diskussionen noch laufen, wurden grün markiert.



3 Gefahrenstellen

1. Kreuzung Rebhalden-/Gablerstrasse (22 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Aufpflasterung in der Rebhaldenstrasse bei der Kreuzung mit der Gablerstrasse / Belagswechsel (Fahrverkehr, Fussverkehr) / Entfernung des Stoppschildes in der Gablerstrasse.
Rückmeldung DAV	Bauliche Massnahmen sind offensichtlich vorgesehen (vor Ort angezeichnet). Der Stop muss jedoch aus Sicherheitsgründen (Gefälle, ungenügende Sichtverhältnisse) beibehalten werden.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	Unsere Vorschläge konnten in ein Bauprojekt aufgenommen werden, das die gesamte Rebhaldenstrasse umfasst. Die neuen Trottoirüberfahrten, die in Belag ausgeführt werden, verdeutlichen die Präsenz der Strasse. Kinder werden also auf die Gefahr aufmerksam gemacht und ein Durchrasen wird erschwert. Der Baubeginn ist für anfangs 2016 vorgesehen. Ende 2016 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.





Planausschnitt aus Bauprojekt Rebhaldenstrasse

2. Kreuzung See-/Schulhausstrasse (17 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Entfernung Fahrradmarkierung (gestrichelte Linie) auf Trottoir / Ergänzung der Fahrradpiktogramme am Boden mit einem Fussgängersymbol.
Rückmeldung DAV	Dem Polizeivorsteher wird ein Antrag für einen gemeinsamen Rad- und Fussweg gestellt, so dass dereinst auch Fussgängerpiktogramme aufgebracht werden können.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	Der Entscheid Ergänzung Fahrradpiktogramme ist noch ausstehend.





3. Kreuzung See-/Sternenstrasse (13 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Anbringung einer Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ im Bereich des Fussgängerstreifens.
Rückmeldung DAV	Aus Sicht DAV keine Bodenmarkierung «Achtung Kinder» erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	nicht umgesetzt

4. Kreuzung Beder-/Bürglistrasse (12 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Anbringung von Bodenmarkierungen „Achtung Kinder“ in beiden Fahrtrichtungen im Umfeld der Fussgängerstreifen. Im Wissen, dass es sich bei der Bederstrasse um eine kantonale Strasse handelt, möchten wir Sie bitten, unser Anliegen bei den zuständigen Stellen beim Kanton einzubringen.
Rückmeldung DAV	Aus Sicht DAV keine Bodenmarkierung «Achtung Kinder» erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	nicht umgesetzt

5. Kreuzung Steinhalden-/Schulhausstrasse (10 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Aufpflasterung in der Schulhausstrasse bei der Kreuzung mit der Steinhaldenstrasse / Anbringung einer Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ in der Steinhaldenstrasse
Rückmeldung DAV	Aus Sicht DAV sind weder bauliche noch markierungstechnische (Bodenmarkierung «Achtung Kinder») Massnahmen erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung
neuer Antrag (anfangs 2016)	Es liegt ein Projekt für die Sanierung der Steinhaldenstrasse vor. Dabei ist weder eine Aufpflasterung noch eine Bodenmarkierung enthalten. Wir schlagen deshalb vor, in der Schulhausstrasse eine Rosette beim Einmündungsbereich anzubringen (siehe Beispiel).
Stand heute	Der Entscheid ist noch ausstehend.





Beispiel mögliche Rosette

6. Kreuzung Waffenplatz-/Schulhausstrasse (9 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Anbringung einer Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ im Bereich des Fussgängerstreifens (diese Warnung müsste vor allem auch von den Radfahrenden wahrgenommen werden)
Rückmeldung DAV	Aus Sicht DAV keine Bodenmarkierung «Achtung Kinder» erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	nicht umgesetzt



Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ (auch bei den Radstreifen) fehlt weiterhin

7. Kreuzung Schulhaus-/Bürglistrasse (8 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Verschiebung des südwestlichen Fussgängerstreifens mit dem Ziel, dass sowohl der Baum beim Joachim Hefti-Weg (nach rechts) sowie parkierte Autos in der Schulhausstrasse (nach links) nicht mehr den nötigen Sichtkontakt von Autofahrenden und wartenden Kindern verunmöglichen / Anbringung von zusätzlichen Bodenmarkierungen „Achtung Kinder“ im Bereich des Eingangstores zur Schule.
Rückmeldung DAV	Die Sichtverhältnisse sind in Ordnung. Aus Sicht DAV keine Bodenmarkierung «Achtung Kinder» erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	Ein Parkplatz wurde aufgehoben, zudem wurden zusätzliche Bodenmarkierungen «Achtung Kinder» angebracht.





Aufhebung eines Parkplatzes zur Verbesserung der Sichtverhältnisse an der Schulhausstrasse

8. Kreuzung Waffenplatz-/Hügelstrasse (8 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	Anbringung einer Bodenmarkierung „Achtung Kinder“ im Bereich des Fussgängerstreifens.
Rückmeldung DAV	Aus Sicht DAV keine Bodenmarkierung «Achtung Kinder» erforderlich.
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Erneutes Schreiben und Bitte um nochmalige Prüfung.
Stand heute	nicht umgesetzt

9. Querungsmöglichkeiten entlang Brunastrasse (22 Nennungen)	
Antrag vom 16.06.14	An der Begehung wurden wir darüber informiert, dass diese Gefahrenstellen insofern entschärft wird, als dass demnächst das Sanierungsprojekt für diese Strasse realisiert werde.
Rückmeldung DAV	-
Wiedererwägung 28.01.15 / 14.04.15	Im erneuten Schreiben nicht mehr erwähnt.
Stand heute	Der Baubeginn steht demnächst an.

